Medieninformation

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Ihre Ansprechpartnerin
Karin Bernhardt

Durchwahl
Telefon +49 351 2612 9002
Telefax +49 351 4511 9283 43

karin.bernhardt@
lfulg.sachsen.de*

21.07.2020

Neues von den besenderten Wölfen in Sachsen

Nur noch zwei Wölfe am Sender

Aktuell senden nur noch zwei der ursprünglich vier besenderten sächsischen Wölfe Daten für das Wolfsmonitoring: der Rüde »Peter« (MT8) und die Fähe »Juli« (FT12). Der Rüde »Hans« (MT7) trägt inzwischen keinen Sender mehr, wie die Fachstelle Wolf des Landesumweltamtes Sachsen (LfULG) heute in Dresden mitteilte. Der Sender von Wölfin »Lotta« (FT11) war bereits im Frühjahr verstummt. Sie wurde Opfer von Revierkämpfen und am 23. April tot aufgefunden. Das LfULG berichtete darüber.

Der Rüde »Hans« unternahm im April von seinem elterlichen Territorium Dauban aus immer wieder Ausflüge nach Osten wie nach Westen. Sein letzter Ausflug führte ihn Anfang Mai in die Königsbrücker Heide. Danach verstummte sein Sender. Nachdem »Hans« fast zwanzig Tage keine Daten mehr über GPS gesendet hatte, konnte sein Senderhalsband schließlich mittels VHF-Funksignal*) im weitläufigen und nur schwer zugänglichen Gebiet der Königsbrücker Heide geortet werden. Die Muttern, die das Senderhalsband zusammenhalten, müssen sich gelöst haben. Wie es dazu kam, lässt sich nicht genau rekonstruieren. Eine Fremdeinwirkung durch Menschen wird allerdings ausgeschlossen. Vom Wolf selbst gab es am Fundort keine Spur, jedoch ist er in die »Fotofalle« einer Wildkamera getappt. Dass es sich dabei um »Hans« (MT7) handelt, zeigt der auf dem Foto deutlich zu erkennende Abdruck des verlorenen Senderhalsbandes.

Die junge Wölfin »Juli« (FT12) war Ende Februar von Sachsen aus nach Norden abgewandert und hält sich weiterhin in Mecklenburg-Vorpommern auf. Nachdem sie sich zunächst östlich von Neubrandenburg im Bereich der Brohmer Berge bewegte, verlagerte die Wölfin ihren Aufenthaltsort im April weiter nach Nordwesten. Von dort aus unternahm sie kürzere Ausflüge in die Ueckermünder Heide bei Torgelow, kehrte jedoch immer wieder in das Gebiet zwischen Neubrandenburg und Anklam zurück. In den letzten zweieinhalb Monaten hat sie sich, abzüglich der Ausflüge, eine Fläche von 87 Quadratkilometern erschlossen.

Hausanschrift:
Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
August-Böckstiegel-Straße 1
01326 Dresden-Pillnitz

www.smul.sachsen.de/lfulg

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

In Sachsen sendet aktuell nur noch »Peter« (MT8) Daten. Der Wolfsrüde wurde Anfang April 2020 mit einem Senderhalsband ausgestattet. Bereits die ersten Senderdaten ließen vermuten, dass es sich um den Vaterwolf des Rudels Mulkwitz handeln könnte. Im letzten Jahr sind dort zwei Welpen geboren worden. Die Elterntiere waren zunächst nicht bekannt. Inzwischen konnte anhand seiner Bewegungsmuster und Genetik bestätigt werden, dass er der Vater der Welpen ist. Sein Verhalten ist typisch für einen territorialen Wolf. Der Bereich, in dem er sich bisher bewegte, umfasst nur ca. 60 Quadratkilometer. Ob das Territorium des Rudels Mulkwitz tatsächlich so klein ist oder nur die aktuelle Raumnutzung so kleinräumig ausfällt, werden die Daten der nächsten Monate zeigen. Seit Mitte Mai lassen seine Senderdaten zudem vermuten, dass das Rudel wieder Welpen aufzieht.

-) Der VHF-Sender (VHF = very high frequency) gibt ein gleichmäßiges Funksignal ab, das mithilfe eines Empfängers und einer Richtantenne aus mehreren Kilometern Entfernung lokalisiert werden kann.

Medien:
Foto: Bewegungsmuster der besenderten Wölfin FT12 "Juli"
Foto: Bewegungsmuster des Wolfsrüden MT7 "Hans" mit Fundort Senderhalsband
Foto: Bewegungsmuster des besenderten Wolfsrüden MT8 "Hans"
Foto: Der besenderte Wolfsrüde MT8 "Peter"
Foto: Der Wolfsrüde MT7 "Hans" ohne Senderhalsband

Links:
Besendrungsprogramm Sachsen
Fachstelle Wolf